

Sparen, Kinder, sparen, sparen!

Autor(en): **Guggenmoos, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **76 (1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-317557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sparen, Kinder, sparen, sparen!

*Eraune Bienen fliegen aus,
fröhlich aus dem Bienenhaus.
Blumen blühn an allen Ecken,
überall gibt's was zu schlecken.
«So gefällt's uns Bienen, drum
sum, sum, sum,
laßt uns leben ohne Sorgen
heute, morgen, übermorgen.»*

*Aber die Frau Königin
spricht ein Wort: «Wo denkt ihr hin?
Meint ihr wohl, es geht so weiter,
immer lustig, immer heiter?
Eilig naht die Winterszeit
wo es schneit.
Dann sind rar die guten Waren.
Darum, Kinder, sparen, sparen!*

*Einmal — höret, was ich sag! —
lebten Bienen in den Tag.
Haben erst herumgelungert,
dann sind alle Mann verhungert.
Dreißigtausend Bienen, bumm,
fielen um.
Darum denkt an die Gefahren.
Sparen, Kinder, sparen, sparen!*

*Blütenkrüge sind gestellt
wunderschöne in die Welt.
Holt den Wundersaft, den hellen,
schnell mit Honig füllt die Zellen.
Tobt der Winter dann voll Wut —
uns geht's gut,
weil wir nicht die Dämmsten waren.
Sparen, Kinder, sparen, sparen!»*

(Dem Büchlein «Was denkt die Maus am Donnerstag» von Josef Guggenmoos entnommen.)